

Bezirksamt Brackwede, 14.10.2024, 5249

**Kurzprotokoll der Arbeitsgruppe gem. § 21 GeschORat
„Begehung des Tierparks Olderdissen“ am 11.10.2024**

Beginn: 16.00 Uhr

Ende: 19.40 Uhr

Ort: Bereisung des Tierparks Olderdissen

TeilnehmerInnen:

Frau Pfaff, Bezirksbürgermeisterin (B'90/Die Grünen)

Herr Brunnert, (B'90/Die Grünen)

Frau Herting, Frau Weber-Brehm, (B'90/Die Grünen)

Herr Faust (CDU)

Herr Heimbeck, (SPD)

Herr Spilker, (FDP)

Herr Strauch (Parteilos)

Verwaltung

Frau Kimpel, Bezirksamt Brackwede

Frau Leesemann, Bezirksamt Brackwede (Schriftführung)

Herr Linnemann und Herr Dr. Ibler vom Umweltbetrieb (700.65, 700.62) sowie

Herr Hinker (700.652) und Frau Günnemann

Herr Linnemann empfängt die Arbeitsgruppe gemeinsam mit Herrn Dr. Ibler, sowie Herrn Hinker und Frau Günnemann, welche er als Haupttierpfleger im Park vorstellt, am Haupteingang zum Tierpark.

Zunächst nimmt Herr Linnemann Stellung zur Situation auf dem Parkplatz.

Der Handyempfang sei hier schlecht. Immerhin gebe es seit der Coronazeit einen Hotspot am Hauptgebäude. Um einen besseren Empfang zu gewährleisten, müsse jedoch ein Mobilfunkmast errichtet werden, dieses obliege der Mobilfunkmast mbH, der Immobilienservicebetrieb befasse sich aktuell mit einer Standortprüfung für diesen Mast.

Sobald ein Mobilfunkmast vorhanden sei, könnten auch neue Parkscheinautomaten errichtet werden. Es sei jedoch ebenfalls die Verlegung eines Datenkabels erforderlich. Die aktuelle Technik der Parkautomaten laufe 2027/28 aus.

Herr Brunnert sieht seine Anfrage aus der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 10.10.2024 (Ds.Nr. 8747/2020-2025) mit den Ausführungen des Herrn Linnemann als beantwortet an.

Eine Parkanzeige ab dem Johannistal sei in diesem Zusammenhang nicht möglich, da auch hierfür nicht die technischen Voraussetzungen gegeben seien. Eine Datenübermittlung sei schlichtweg nicht möglich. Auch eine Kartenzahlung an den Parkscheinautomaten sei deshalb nicht möglich.

Herr Dr. Ibler weist auf den gelben Kasten neben den Fahrradständern hin: Hierbei handele es sich um eine neu errichtete Fahrrad-Reparatur-Station, finanziert wurde sie durch den ADAC, welcher sich auch um die Unterhaltung der Station kümmere.

Nächste Station des Rundgangs ist das Tor am Tarpangehege.

Man sei die Einzäunung des Geländes angegangen und habe an verschiedenen Stellen des Tierparks Tore errichtet. Das Torelement am Tarpangehege sei eines der elektrifizierten (Kosten/Tor: 15.000€). Weitere Tore dieser Art seien am Haupteingang zum Parkplatz hin geplant (dort auch: Drehtor für Fußgänger), zum Johannistal, an der Walhalla-Kreuzung, sowie am Dammwildgehege zur Kleingartenanlage. Des Weiteren sei der Aufbau drei weiterer Stabgitter-Tore geplant.

Weiterer Haltepunkt ist die Futterküche an der Auffangstation für Greifvögel. In der Auffangstation sei die Aufnahme von ca. 50 Tieren und mehr möglich.

Herr Linnemann stellt die Funktionen der Futterküche vor. Neben Lager- und Kühlmöglichkeiten gebe es auch eine Schlachtstätte. Die Räumlichkeiten im Keller würden aktuell als Umkleidemöglichkeit für die Tierpflegerinnen genutzt. Aufgrund des Alters des Gebäudes gebe es hier jedoch erhebliche Probleme mit Feuchtigkeit.

Herr Dr. Ibler und Herr Linnemann erklären, dass kein Aufruf zur Kastanienabgabe zwecks Verwendung als Futtermittel mehr ergangen sei. In der Vergangenheit wurden tonnenweise Kastanien im Tierpark abgegeben – so viele, dass eine Verfütterung dieser nicht mehr möglich sei. Bei Kastanien handele es sich lediglich um ein Zusatzfutter, nicht jedoch um Hauptfutter. Eine Weiterverarbeitung oder Haltbarmachung der Kastanien sei kostspielig und nicht wirtschaftlich.

Bärenghege

Im der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Teil des Bärengheges geben Herr Dr. Ibler und Frau Günnemann einige Hintergrundinformationen zu den beiden „Neuzugängen“ Jojo und Flocon, welche im Jahr 2023 aus der Schweiz nach Olderdissen gekommen seien. Die Eingewöhnung der Bärinnen sei sehr aufwändig gewesen. Heikel sei sie ebenfalls gewesen, da Öffentlichkeit und Tierschützer schnell aufmerksam geworden seien. Das Gehege sowie die Stallungen seien aufwändig Alarmsgesichert. Der Notstrom könne das Gehege eine weitere Woche sichern.

Auf der Bärenbrücke weist Herr Linnemann auf die besondere Finanzierung der Anlage hin: diese sei im Jahr 2000 finanziert worden durch die Sparkasse. Zugesagt wurde unter anderem, dass auch die Unterhaltung des Geheges (jährl. ca. 50- 60.000€ incl. Personalkosten) erfolge.

Die Grünpflege im gesamten Tierpark müsse ebenfalls durch die Tierpflegerinnen und Tierpfleger erfolgen, genau wie die Abfallentsorgung: Die Mülleimer würden zwar von der Mehrheit der Besucherinnen und Besucher genutzt, Abfälle die in der Anlage landen, binde jedoch die Arbeitskraft der Angestellten und sei sehr zeitaufwändig. Herr Linnemann wünsche sich in diesem Zusammenhang einen Gärtner, welcher Grünschnitte erledige und somit die Tierpfleger entlasten könne.

Aktuell gebe es 3 Auszubildende in der Tierpflege, eine unbesetzte BuFDi-Stelle in Richtung Grünpflege, sowie einen Jahrespraktikanten vom Berufskolleg.

Am Gehege der Hochlandrinder stellt Herr Linnemann die Neuerungen am Zaun vor.

In Bezug auf die Anfrage der SPD zum Waschbärenaufkommen im Stadtbezirk Gadderbaum teilt Herr Linnemann am Waschbärenghege mit, dass sich die Population deutlich vergrößert habe. Im Jahr 2023 wurden 700 Waschbären gefangen.

Das Stadtgebiet biete den Tieren gute Lebensgrundlagen durch die Nähe zum Teutoburger Wald, viele Gärten und das Vorhandensein von Futterquellen. Waschbären seien geschickte Kletterer und das einzige Mittel, sie loszuwerden, sei das Vermeiden von Futterquellen.

Vorbei an der Wattvogelanlage, welche als Netzanlage im Kostenumfang von ca. 305.000€ durch Spender finanziert werden konnte, geht es weiter zur Eulenanlage, welche sich zurzeit

noch im Aufbau befände. Kosten seien hier 150.000€, welche zu großen Teilen erneut durch Spender aufgebracht werden konnten.

Herr Linnemann und Herr Ibler betonen, dass viele Projekte erst durch Spenden umgesetzt werden könnten. Ein Projekt für die Zukunft sei u. a. die Erneuerung der Quarantänevolieren. Man erhoffe sich von den Tierparkbesuchern künftig eine höhere Spendenbereitschaft. Aktuell erhalte man pro Tierparkbesucher ca. 10 Cents.

Mit der Zusammenarbeit mit dem Meierhof sei man aktuell gut zufrieden: Der Pachtvertrag laufe über die BGW. Der aktuelle Pächter sei zuverlässig. Seitens des Tierparks wünsche man sich zwar ein etwas nachhaltigeres, regionaleres Angebot, man wisse jedoch, dass dies aus verschiedenen Gründen nicht immer umsetzbar sei.

Auf Höhe des Sikawildgeheges kommt der Baumbestand des Tierparks zur Sprache. In der Vergangenheit war die Fällung einiger alter Bäume aufgrund der letzten trockenen, heißen Sommer und sonstiger Erkrankungen erforderlich. Der Baumbestand werde jedoch gepflegt und eine Fällung erfolge lediglich, wenn sich dies nicht mehr verhindern lasse. Man sei sich bewusst, dass der Baumbestand dem Tierpark ein besonderes Ambiente verleihe.

Herr Linnemann beendet den Rundgang und bietet an, diesen im Frühjahr 2025 fortzusetzen und dann in Richtung Stauweiher weiterzugehen.

Herr Ibler weist die TeilnehmerInnen des Rundgangs noch auf den neuen Imagefilm des Tierparks hin, welcher eine Studierende der TH OWL als Studienleistung angefertigt habe:
https://www.youtube.com/watch?v=sgGuV_zjN5Y

Frau Pfaff bedankt sich für den spannenden und informativen Rundgang.

gez. Leesemann